

aus: Mitteilungsblatt 2005/1 der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern e.V., S. 9-10

Bericht über die Lehrgrabung 2004 der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte in Württemberg und Hohenzollern e.V.

Lehrgrabung 2004 und kein Jahrhundertsommer! Geht das? Es ging - und die Regenspauzen im Zelt waren lustig und wurden eifrig zu Gesprächen benützt.

Aber die Lehrgrabung bestand nicht nur aus Regenspauzen. Begrüßt wurden wir bei strahlendem Sonnenschein zu Beginn der Grabung von Enrico De Gennaro und Dr. Michael Nick, die diese Grabung leiteten. Die Gruppe bestand aus 15 Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg und aus Nordrhein-Westfalen. Einige Teilnehmer hatten schon an Lehrgrabungen in den vergangenen Jahren teilgenommen. Dr. Kortüm, der wissenschaftliche Leiter der Grabung in Neuenstadt a.K. – Bürg führte anschließend in den Fundplatz und seine Forschungsgeschichte anhand von Karten, Luftaufnahmen und Skizzen ein.

Unsere Arbeit bestand nicht nur aus Graben und Schubkarren bewegen. Es wurden uns auch Grundlagen in Grabungstechnik, Vermessungstechnik und Dokumentation vermittelt.

Was ebenfalls großen Spaß machte, waren die Exkursionen. Bei der ersten Exkursion wanderten wir ein kleines Stück auf dem Obergermanischen Limes und erfuhren dabei alles über seine Funktion

und die Veränderungen seines Verlaufs. Begeistert hat uns auch der Besuch im kleinen, neu eröffneten römischen Museum in Jagsthausen. Eine Besichtigung der Therme und ein Gang zum römischen Brunnen schlossen sich an. Die zweite Exkursion führte uns zu einer laufenden Grabung nach Walheim und zur Ausstellung in Lauffen über die Ausgrabung des vicus von Güglingen. Der Abschluss war ein Abstecher nach Weinsberg zu einer römischen Badeanlage.

Es war interessant, bei der Grabung in Neuenstadt Dr. Harald von der Osten vom Landesdenkmalamt bei seiner Arbeit mit den Methoden der Geomagnetik, Geoelektrik und Bodenradar zu beobachten, mit denen es möglich ist, zerstörungsfreie Blicke in die antike Unterwelt Neuenstadts zu werfen. Er ist ein richtiger Langstreckenläufer und an einem vollen Messtag können es zwischen 30 bis 35 gelaufene Kilometer sein.

Bei der Lehrgrabung 2004 wurde also wieder viel gelehrt und viel gegraben. Die 14 Tage vergingen viel zu schnell und der Abschied von der Gruppe und unseren kompetenten Grabungsleitern fiel schwer. Ein Trost, dass man sich vielleicht bei der nächsten Lehrgrabung wieder sieht.

Ein besonderer Dank der Teilnehmer gilt auch der Gesellschaft für Vor- und Frühgeschichte als Veranstalter und dem Landesdenkmalamt für sein Engagement.

Wolfgang und Karin Keul

